

Drei neue Höhlenkäfer aus Bosnien.

Von

Victor Apfelbeck,

Custos am k. k. Landesmuseum in Sarajevo.

(Eingelaufen am 20. December 1900.)

1. *Pholeuonopsis* nov. gen. [*φολεῦον* (Pholeuon), *ᾤψ* (Aussehen).]

Augen fehlend; Kopf viel schmaler als der Halsschild, dieser deutlich schmaler als die Basis der Flügeldecken, Hinterecken des Halsschildes die Schultern freilassend. Beine mässig lang, die Vorderschenkel nicht vollständig unter dem Halsschild einlegbar. Fühler kurz, verhältnissmässig kräftig und theilweise verdickt. Flügeldeckennaht bis gegen die Spitze vertieft, Nahtstreifen fehlend; Flügeldecken das Pygidium überragend, an der Spitze einzeln abgerundet.

Der Gattung *Pholeuon* infolge des kleinen Kopfes, des kurzen ersten Fühlergliedes und des bei directer Ansicht von oben bis weit gegen die Spitze sichtbaren Seitenrandes der Flügeldecken nahestehend, durch den breiten, queren Halsschild, welcher zwar deutlich, aber nur wenig schmaler ist als die Flügeldecken, die kürzeren Beine und kurzen, kräftigen, theilweise verdickten Fühler wesentlich differirend. Durch die letzteren drei Merkmale nähert sich die neue Gattung *Pholeuonopsis* zum Theile der Gattung *Bathyscia*.

Pholeuonopsis Ganglbaueri nov. spec.

Röthlich-gelbbraun, ziemlich kurz und nicht sehr dicht, etwas abstehend behaart, flach gewölbt. Kopf viel schmaler als der Halsschild, bis zum Vorderende des Clypeus beiläufig so lang als hinten breit, ziemlich dicht, fein und seicht punktirt, im Grunde fein chagriniert. Halsschild breiter als lang, wenig, aber deutlich schmaler als die Flügeldecken an der Basis, der Vorderrand zweibuchtig (vor den Vorderwinkeln eingezogen), die Vorderecken breit verrundet, bis über das erste Drittel der Länge ausgebaucht, dann zur Basis leicht ausgeschweift verengt, die Hinterecken scharf spitzwinkelig und etwas nach aussen gerichtet, wodurch die grösste Breite des Halsschildes an der Basis entsteht, ziemlich flach, die Seiten vollständig gerandet, von der Mitte an durch eine seichte Längsfurche abgesetzt und geschwungen, äusserst fein und dicht punktirt. Flügeldecken länglich-eiförmig, beiläufig doppelt so lang als breit, in der Mitte am breitesten, nach vorne und hinten allmähig und wenig verengt, dicht und kräftig punktirt, mit obtusen, stumpfwinkligen Schultern, fein gerandet, der Seitenrand nicht aufgebogen. Fühler kurz und verhältnissmässig dick, beiläufig nur halb so lang als der Körper, das erste Glied kurz und dick, kaum länger als breit, das zweite fast doppelt so lang als das erste und um die Hälfte länger als das dritte, das 7., 9., 10. und 11. vergrössert und gegen die Spitze stark verdickt, das achte sehr klein, rundlich, halb so gross als das erste. Vordertarsen viergliedrig (♀?). Der Mesosternalkiel vorne zahnförmig erhoben. — Länge 3·5 mm.

Von Herrn Ingenieur Neumann in einer kleinen Höhle bei Olovo (Süd-bosnien) in einem Exemplare aufgefunden und dem Landesmuseum in Sarajevo in zuvorkommendster Weise als Geschenk überlassen.

Meinem lieben Freunde und Collegen Herrn Custos L. Ganglbauer gewidmet.

2. *Antroherpon stenocephalum* nov. spec.

Infolge des im hinteren Drittel sehr stark und ringsum eingeschnürten Halsschildes mit *A. Hoermanni* und *pygmaeum* verwandt, von allen *Antroherpon*-Arten durch den langen Kopf, welcher länger als der Halsschild ist, und kürzeren, mitunter stumpfen Mesosternalfortsatz, von *A. Hoermanni* ausserdem noch durch die geringe Grösse und im Ganzen schmalere Gestalt, von *A. pygmaeum*, dem es am nächsten steht, noch durch die schräg niederliegende, viel dichtere und kürzere Behaarung und viel feinere und dichtere Punktirung der Flügeldecken, längeren, vorne vor der Einschnürung wesentlich schmaleren Halsschild leicht zu unterscheiden.

Kopf im Grunde fein chagriniert und mit einzelnen feinen, zerstreuten Punkten versehen, zwischen den Fühlerwurzeln mit einer seichten, muldenförmigen Vertiefung, lang gestreckt, etwas länger und etwas breiter als der Halsschild, vorne am breitesten, nach hinten allmähig und leicht verschmälert. Halsschild fein chagriniert, lang gestreckt, fast dreimal so lang als vorne breit, am Beginne des hinteren Drittels ringsum eingeschnürt. Flügeldecken mässig dicht und fein punktirt, mit kurzer, schräg niederliegender Behaarung. Fühler den Körper überragend, das zweite Glied etwas kürzer als das erste, das dritte fast $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das zweite und fast um die Hälfte länger als das vierte, die übrigen (5—11) an Länge wenig verschieden, das 7., 9. und 10. an der Spitze verdickt. Mesosternum zwischen den Mittelhüften in eine kurze, mitunter stumpfe Spitze ausgezogen.¹⁾ — Länge 4.5—5 mm.

In den Höhlen bei Olovo (Südbosnien).

3. *Bathyscia* (s. str.) *Neumanni* nov. spec.

Erstes Fühlerglied circa um $\frac{1}{5}$ kürzer als das zweite, Flügeldecken ohne Nahtstreifen, schwach querrissig, Seitenrand des Halsschildes bei seitlicher Ansicht fast geradlinig, Mesosternalkiel vorne hoch erhoben, fast senkrecht zum Mesosternum abfallend und nicht über das Metasternum verlängert.

Mit *Bathyscia narentina* und *Dorotkana* verwandt, von beiden durch flacheren, schmaleren, mehr gleichbreiten Körperbau, anders geformte Flügeldecken, den deutlich abgesetzten, etwas aufgebogenen Seitenrand derselben, längere Behaarung, von *B. narentina* ausserdem noch durch geringere Grösse, viel undeutlicher querrissige Sculptur der Flügeldecken, von *B. Dorotkana* hingegen durch bedeutendere Grösse und dickere Fühler, namentlich dickere, gedrungene äussere Glieder derselben wesentlich differierend.

¹⁾ Bei den übrigen bekannten *Antroherpon*-Arten ist das Mesosternum zwischen den Mittelhüften nach hinten in einen ± langen dornartigen Fortsatz verlängert. Bei *A. pygmaeum* reicht dieser Fortsatz fast bis zur Mitte der Mittelhüften, während er bei *A. cylindricolle* bis zu zwei Dritteln und bei *A. Hoermanni* und *Ganglbaueri* fast bis zur Spitze der Mittelhüften reicht.

Die Flügeldecken sind nicht wie bei den beiden verglichenen Arten von der Basis gegen die Spitze allmähig und stark verengt, sondern vor der Mitte am breitesten und zur Spitze und Basis allmähig und schwach verengt, wodurch die Flügeldecken eine ganz andere, \pm gleichbreite Gestalt zeigen.

Vordertarsen des ♂, namentlich Glied 1 und 2, mässig, aber deutlich erweitert. — Länge 2·5 mm.

In einer kleinen Höhle bei Podromanja (Südost-Bosnien) von Herrn Ingenieur Neumann in mehreren Exemplaren aufgefunden.

Beitrag zur Kenntniss der Höhlensilphiden.

Von

stud. phil. **Jos. Müller**

in Graz.

(Mit Tafel I.)

(Eingelaufen am 4. Jänner 1901.)

Vor Allem gebe ich die Beschreibung einer neuen Gattung, die im September 1900 von mir und meinem Freunde Peter Novak in dalmatinischen Höhlen entdeckt wurde:

Spelaeobates nov. gen.

Caput prothorace haud vel vix angustius; antennae in ultima tertia parte capitis insertae.

Prothorax lateribus marginatus; prosternum dimidio postico longitudinaliter carinatum, margine posteriore in medio haud inciso.

Mesothorax episternis cum epimeris in unum confusis, a mesosterno dimidio postico sutura separatis; mesosternum carina longitudinali instructum, processu intercoxali marginem anteriorem metasterni haud attingente.

Femora media et postica basin versus sat fortiter, ad apicem minus evidenter dilatata, in media parte attenuata; tarsi antici in mare et femina 4-articulati.

Der Kopf augenlos, gestreckt, ungefähr von der Breite des Halsschildes. Die Insertionsstellen der Fühler befinden sich im hinteren Drittel des Kopfes; vor denselben ist die Stirne seitlich durch zwei nach vorne divergirende, die innere Basalecke der Mandibeln erreichende Nahtlinien abgegrenzt. Die Fühlergruben sind wohl entwickelt und innen und hinten durch eine scharfe Kante begrenzt, die knapp an der Innenseite der Fühlerwurzeln verläuft und sich nach vorne in die die Stirne seitlich einschliessende Nahtlinie verflacht (Taf. I, Fig. 1). Der Clypeus wird von der Stirne durch eine Naht getrennt, die zwischen den Wurzeln der Mandibeln gelegen ist und einen nach vorne concaven Bogen bildet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Apfelbeck Viktor

Artikel/Article: [Drei neue Höhlenkäfer aus Bosnien. 14-16](#)